

Governanceeffekte auf Berufungsverfahren

Ergebnisse aus dem Projekt „LiBerTas“

München, den 7. April 2016

PD Dr. Bernd Kleimann und Maren Klawitter

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PY13008 gefördert

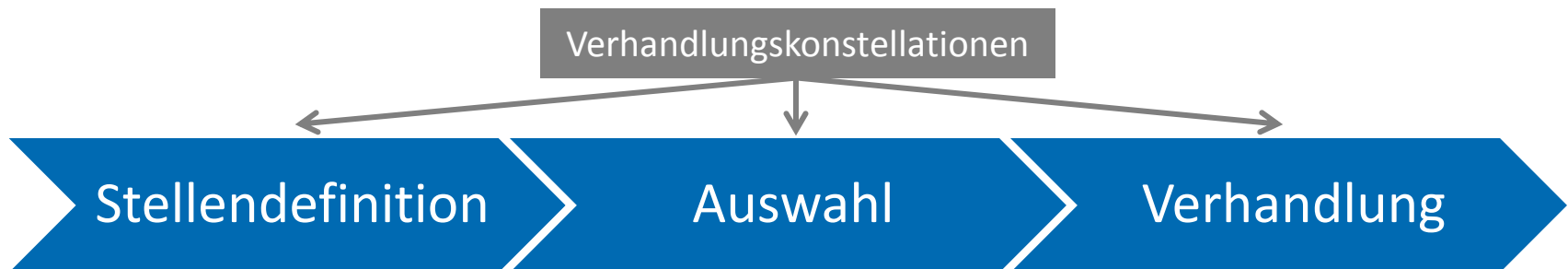
Veränderung der Hochschul-Governance

- Veränderung der Governance-Regimes im Hochschulsystem (Schimank 2007; de Boer/Enders/Schimank 2008): **Stärkung** von hierarchischer Selbststeuerung, Wettbewerb und Außensteuerung; **Schwächung** von akademischer Selbstverwaltung und staatlicher Regulierung
- **Folge:** Entwicklung der Hochschulen zu strategischen korporativen Akteurinnen (Krücken/Meier 2006; Meier 2009)
- **Beispiel Personalentscheidung:** Verlagerung des Ruferteilungsrechts vom Ministerium auf die Hochschulleitungen

Veränderung der Hochschul-Governance

- Dennoch: weitgehende **Absenz von „Personalmacht“** und **Dominanz asymmetrischer „Organisationsmacht“** (Luhmann 1975) im Sinne der Limitation des Hochschuleinflusses auf die *Einstellungsentscheidung* (Hüther/Krücken 2011)
- außerdem: **komplexe Akteurkonstellationen** bei Berufungsverfahren
- **Frage:** Wie zeigt sich der Einfluss der (veränderten) Governance-Mechanismen im Hochschulsystem bei der professoralen Personalauswahl?
- Governance-Mechanismus **hierarchische Selbststeuerung** = Konstitution der Hochschule als strategische Akteurin = Stärkung von Organisationszielen verpflichteten Instanzen (Hochschulleitung, Dekanate, Gleichstellungs- und Berufungsbeauftragte) in Berufungsverfahren

Berufungsverfahren als Untersuchungsgegenstand



- Zeitdimension: Prozess mit drei Hauptphasen
- Sachdimension: Beurteilungs- und Entscheidungskriterien
- Sozialdimension: Kombination von komplexen Akteurkonstellationen (hier: Verhandlungskonstellationen)

Datenbasis

Explorative Studie

- 22 explorative Expert(innen)interviews

Quantitative Studie

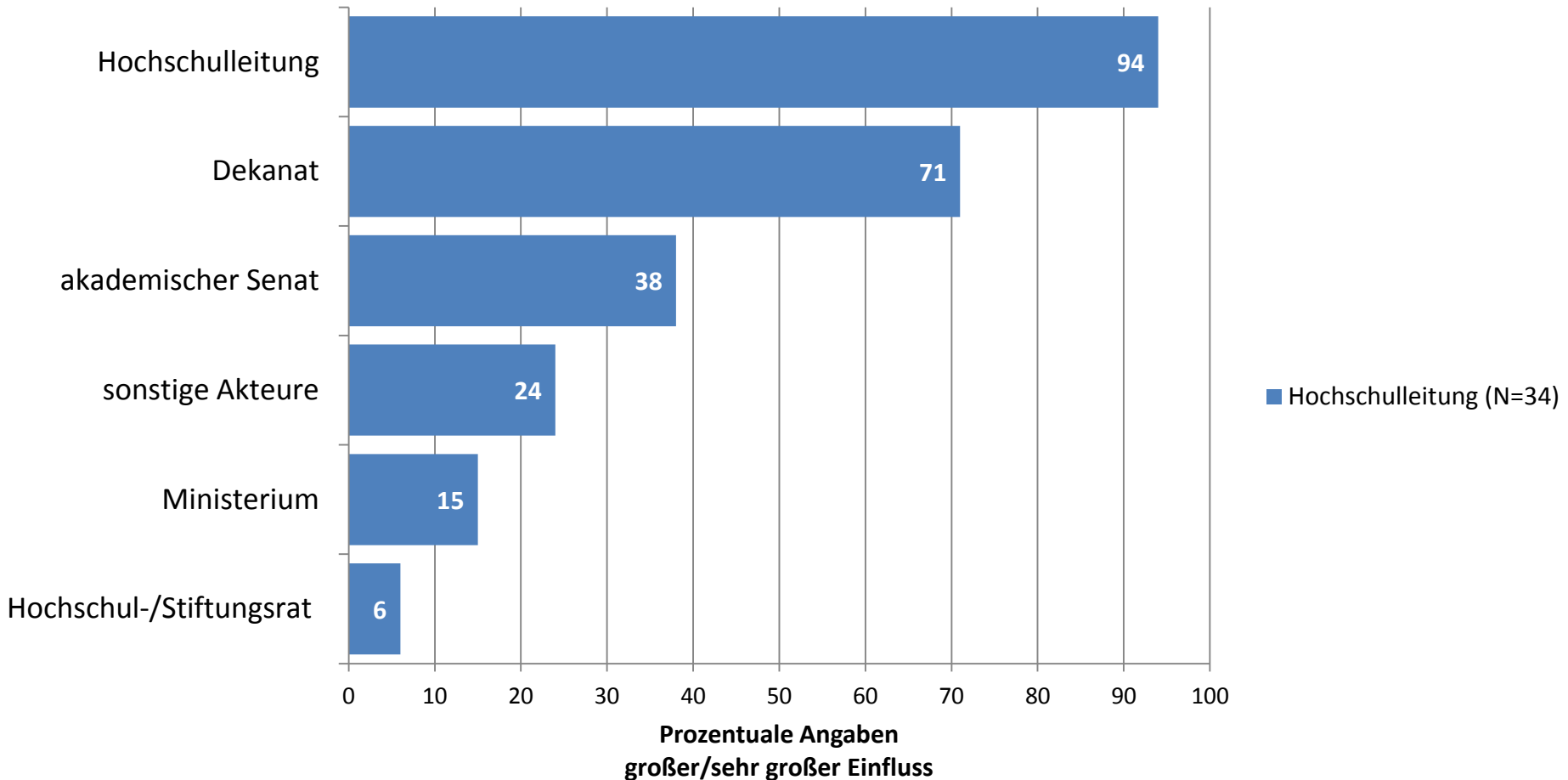
- alle staatlichen Universitäten in Deutschland:
 - Hochschulleitungen (N=34)
 - Dekaninnen/Dekane (N=212)
 - Berufungskommissionsvorsitzende /-mitglieder (N=214/ N=379)
 - Gleichstellungsbeauftragte (N=121)
- Deskriptive Auswertung: Gegenüberstellung von Kriterien und Einflusspotenzialen verschiedener Akteurinnen und Akteure in Berufungsverfahren

Qualitative Vertiefungsstudie

- Leitfadengestützte Expert(innen)interviews
 - Hochschulleitungen
 - Dekaninnen/Dekane
 - Berufungskommissionsvorsitzende
 - Gleichstellungsbeauftragte
- Fokus auf vier Fächer: Medizin, Physik, Maschinenbau, Soziologie/Sozialwissenschaften
- Sample: 48 Befragte an 25 Universitäten in 8 Bundesländern

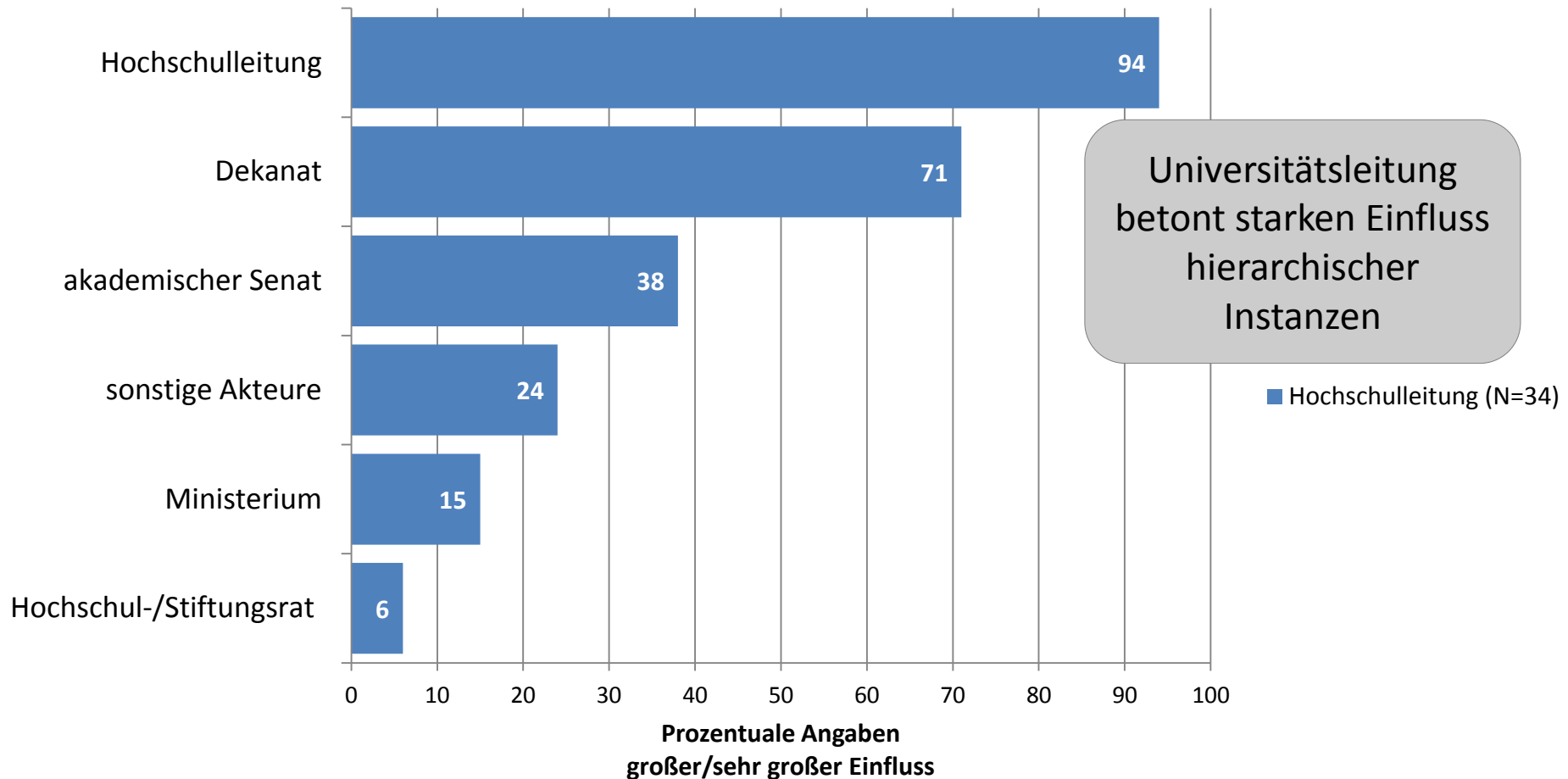
Stellendefinitionsphase

Abb.1.a: Einfluss von Akteur(inn)en auf Profil und Ausstattung



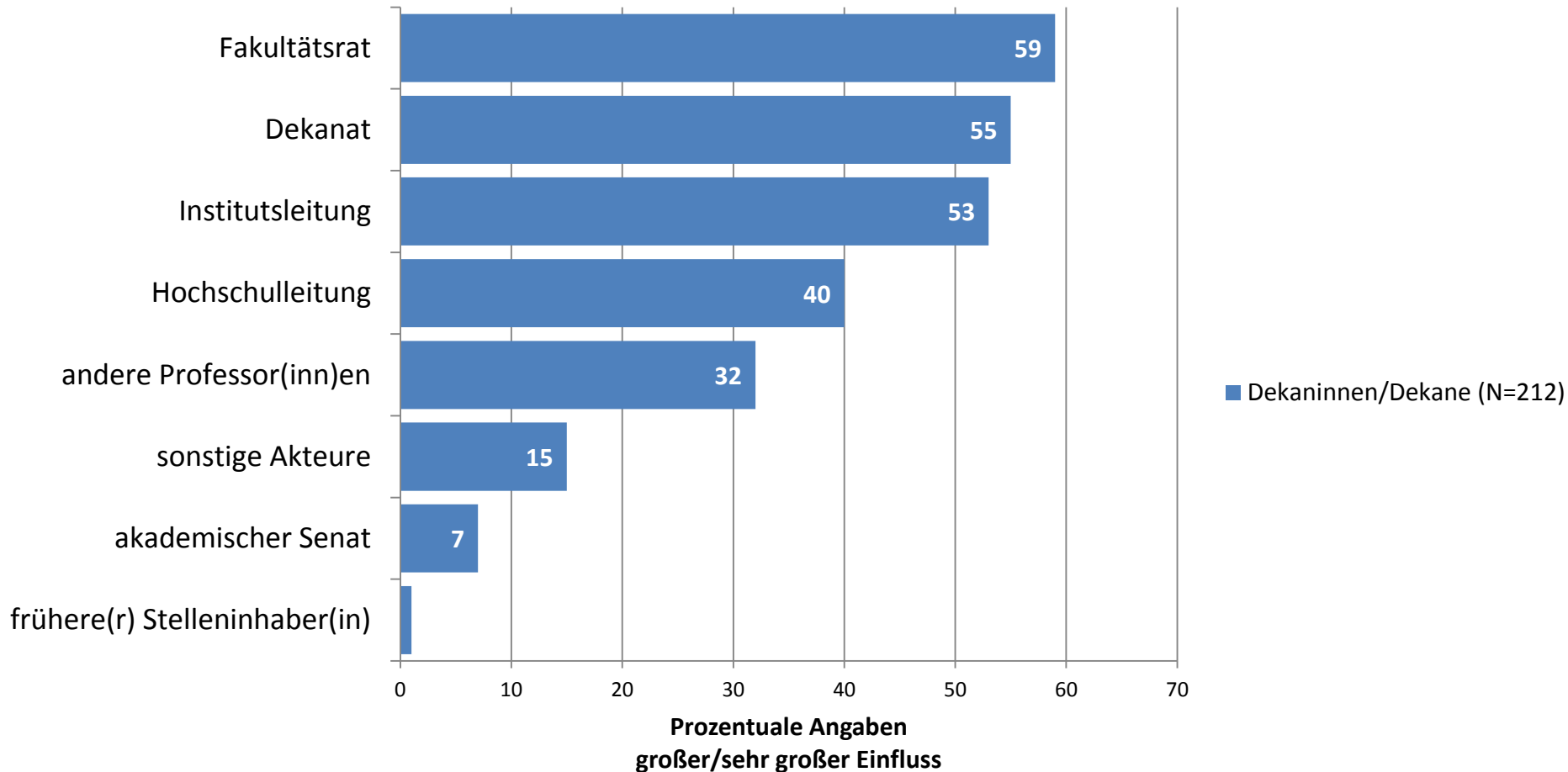
Stellendefinitionsphase

Abb.1.a: Einfluss von Akteur(inn)en auf Profil und Ausstattung



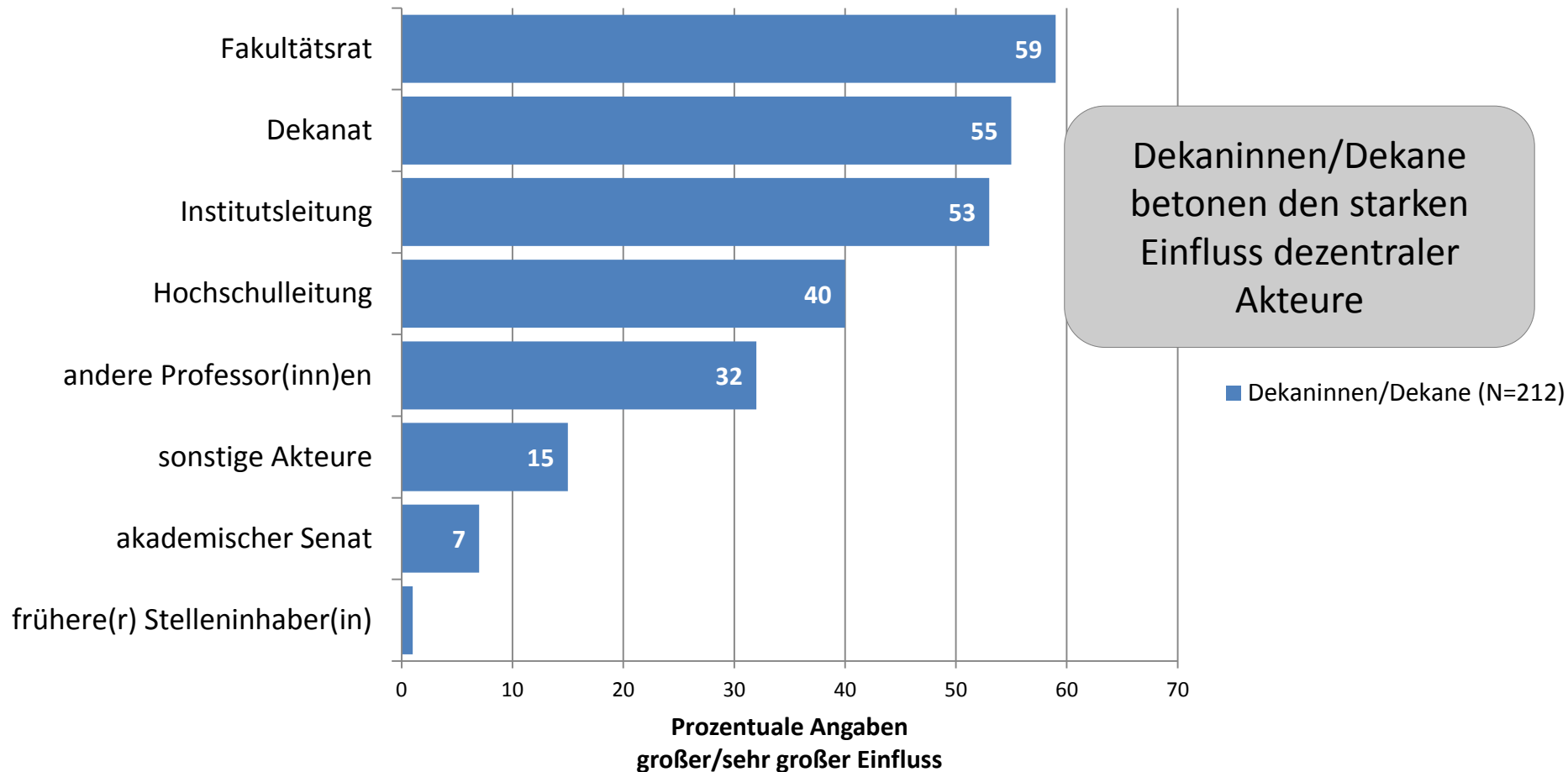
Stellendefinitionsphase

Abb.1.b: Einfluss von Akteur(inn)en auf Profil und Ausstattung



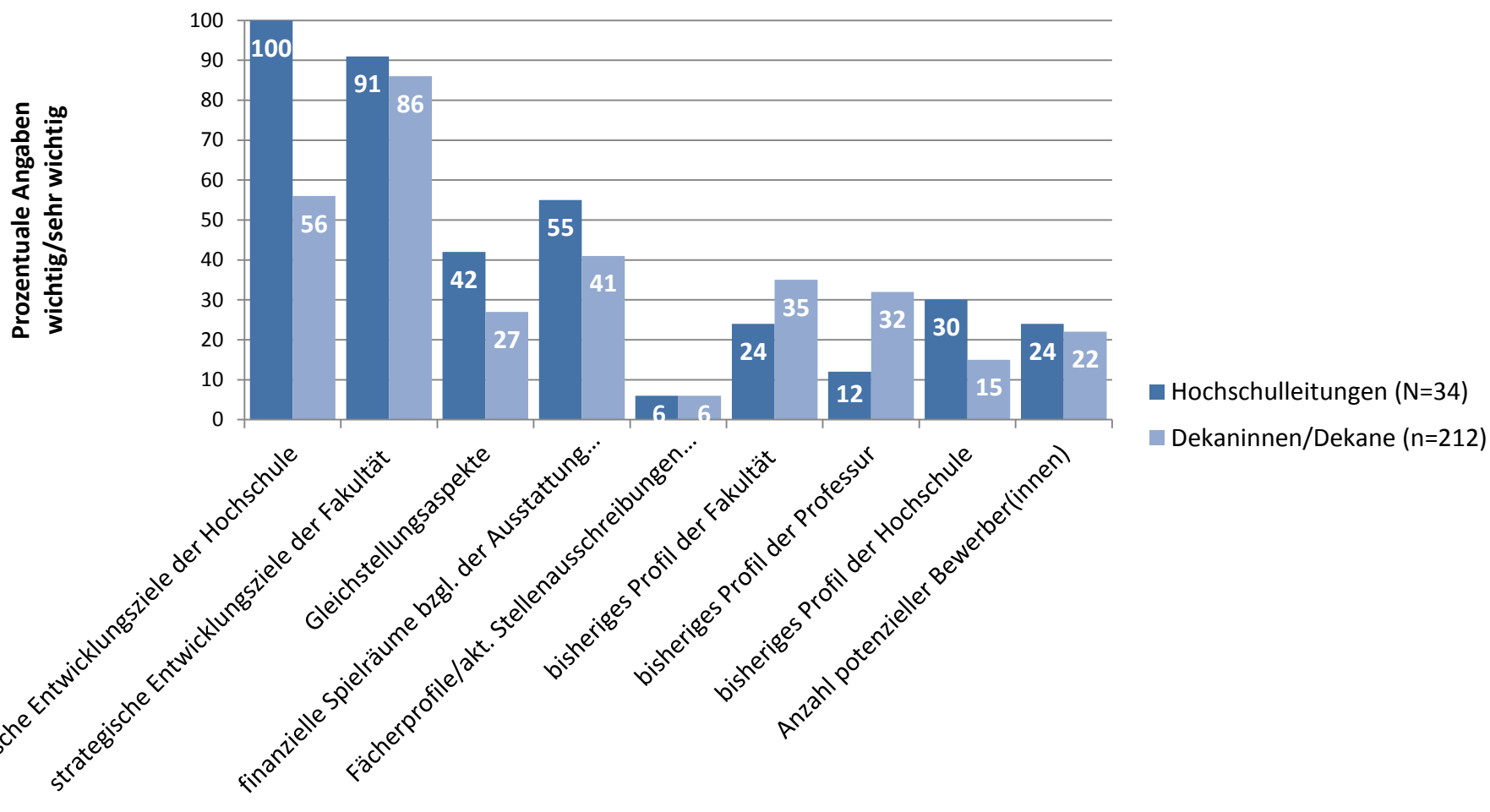
Stellendefinitionsphase

Abb.1.b: Einfluss von Akteur(inn)en auf Profil und Ausstattung



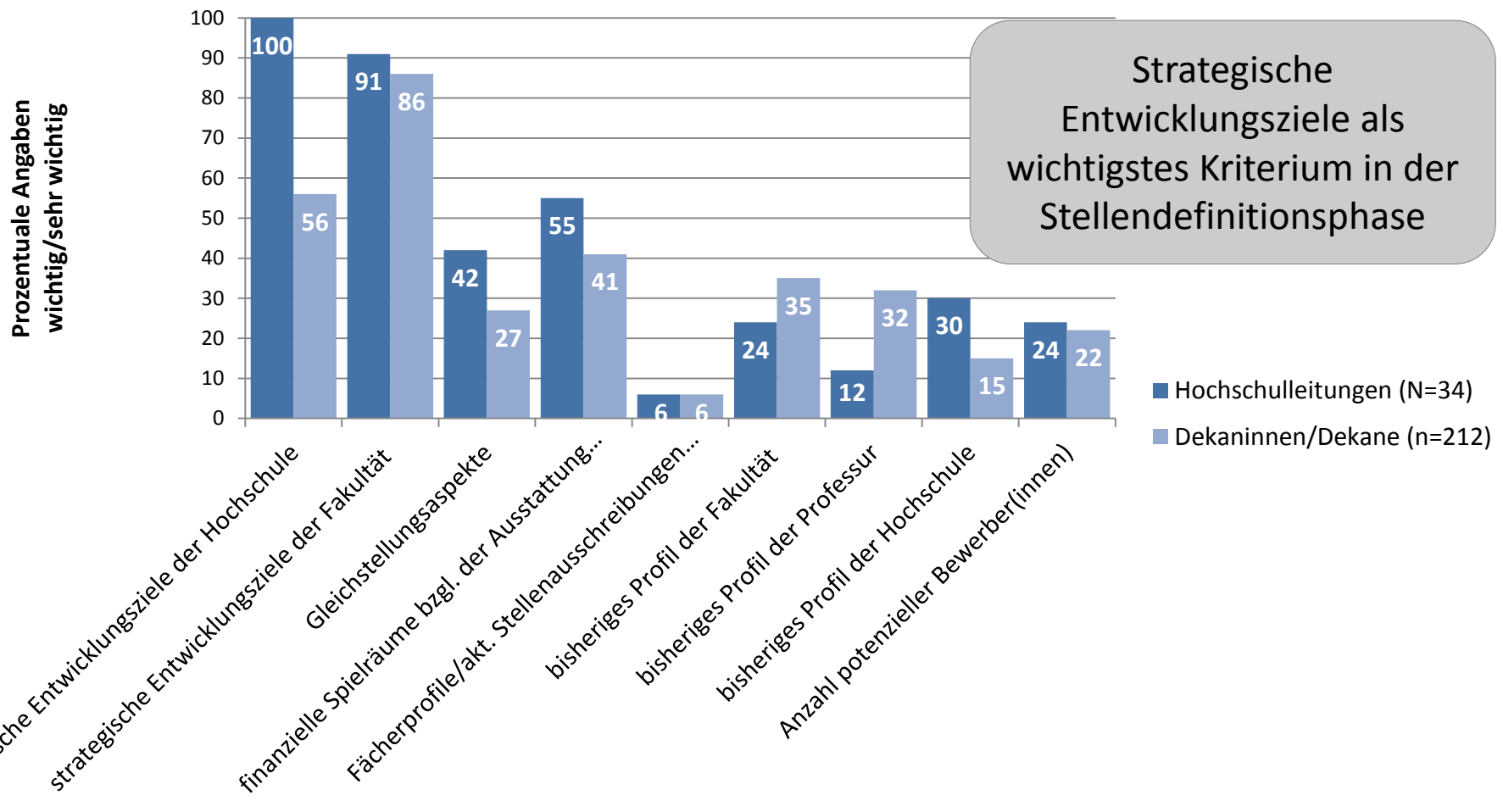
Stellendefinitionsphase

Abb. 2: Kriterien für Festlegung von Profil und Ausstattung einer Professur



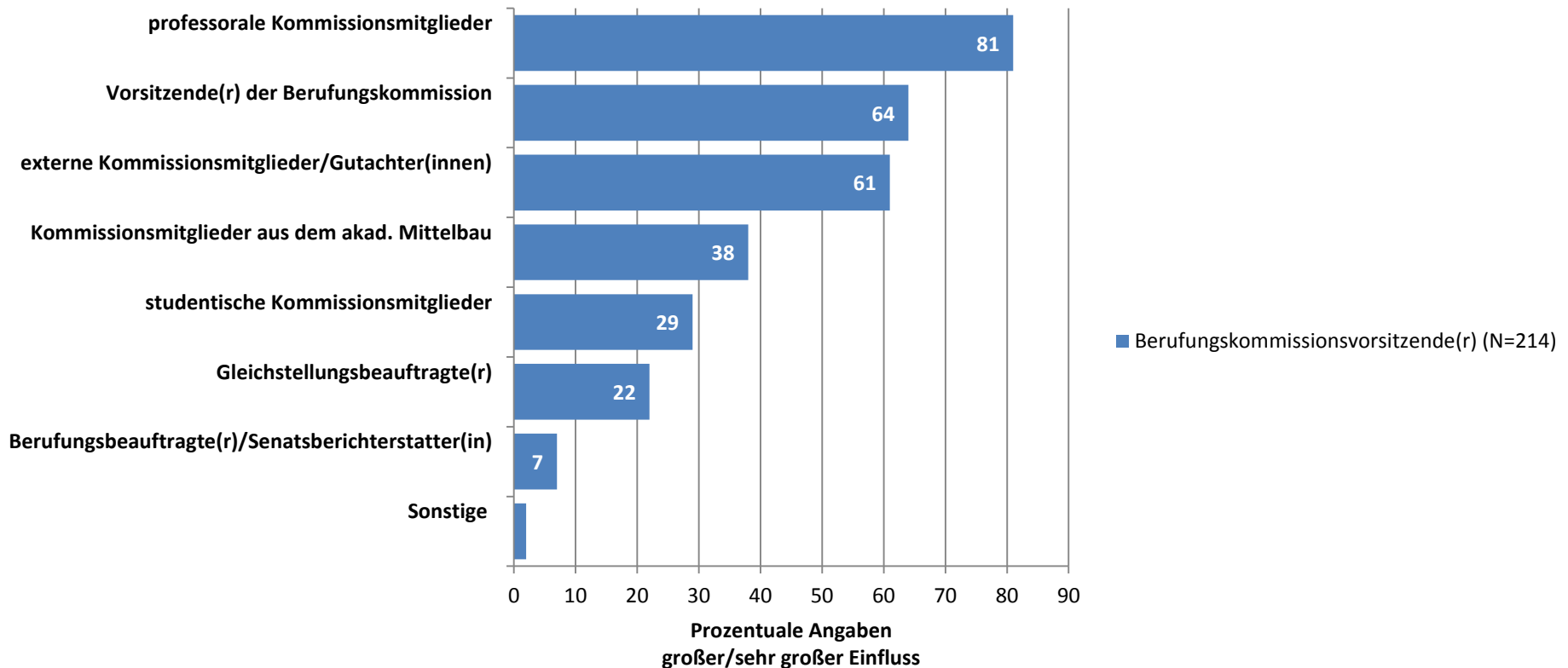
Stellendefinitionsphase

Abb. 2: Kriterien für Festlegung von Profil und Ausstattung einer Professur



Auswahlphase

Abb. 3: Einfluss von Akteur(inn)en auf Listenentscheidung



Auswahlphase

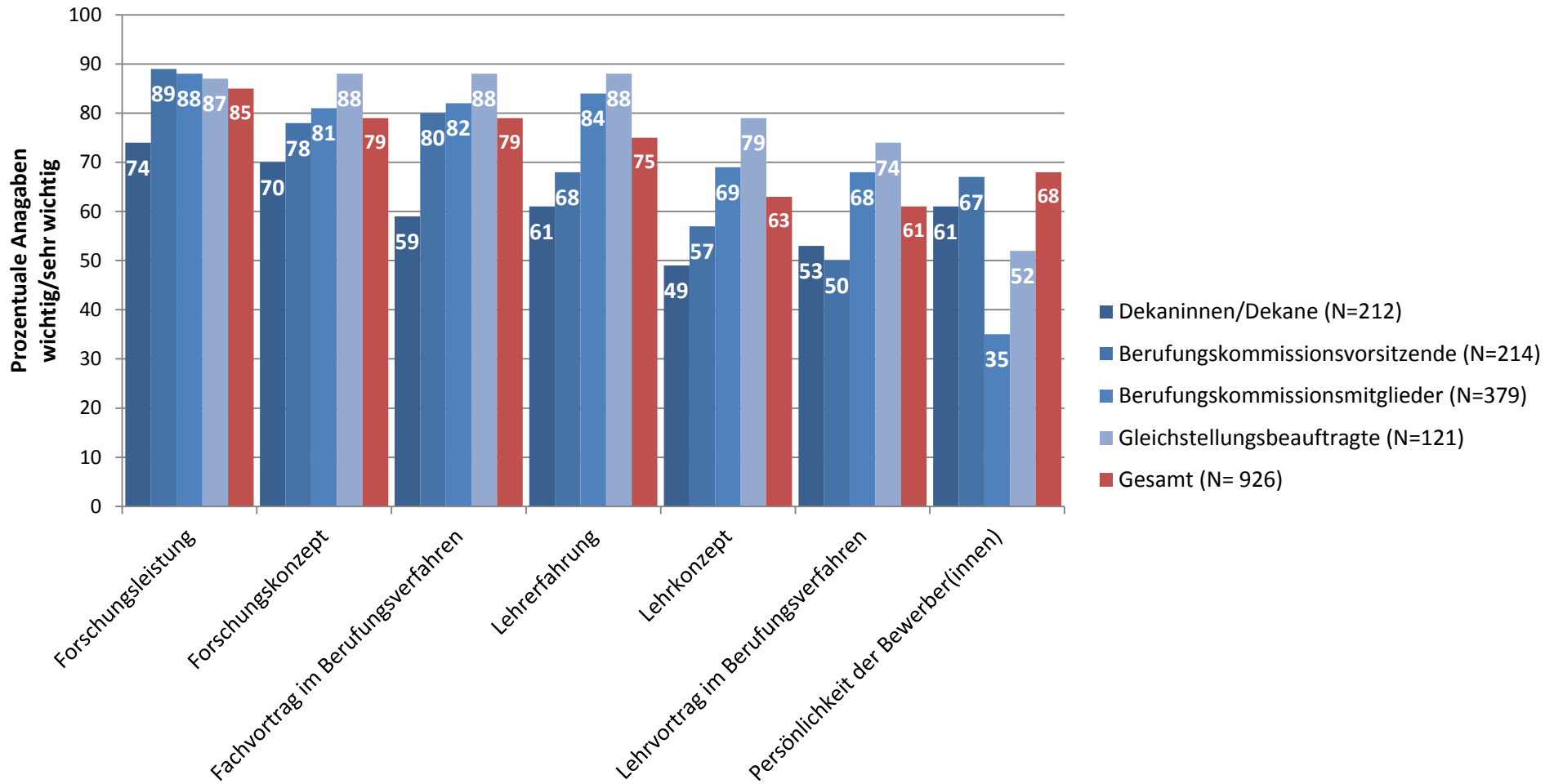
*Eine Funktion externer Gutachten: **Schadensvermeidung***

„Ja, wenn man sich die Gutachten ansieht, dann sind die in aller Regel sehr positiv über den Kandidaten, was auch nicht verwunderlich ist, die Kandidaten sind ja schon über die Vorauswahl gegangen. Ja also von daher ist der Wert der Gutachten manchmal umstritten. Andererseits sichert es einen ganz enorm ab, dass man einen Fehlgriff tut. Wenn einer der Gutachter sagt "also den wollt ihr berufen“, ja, also nicht so richtig tolle Wahl, dann gehen da ja die Alarmglocken auf alle Fälle erstmal an, also so ein Fehlgriff wird schon irgendwie verhindert.“

(BKV Maschinenbau, Interview 2)

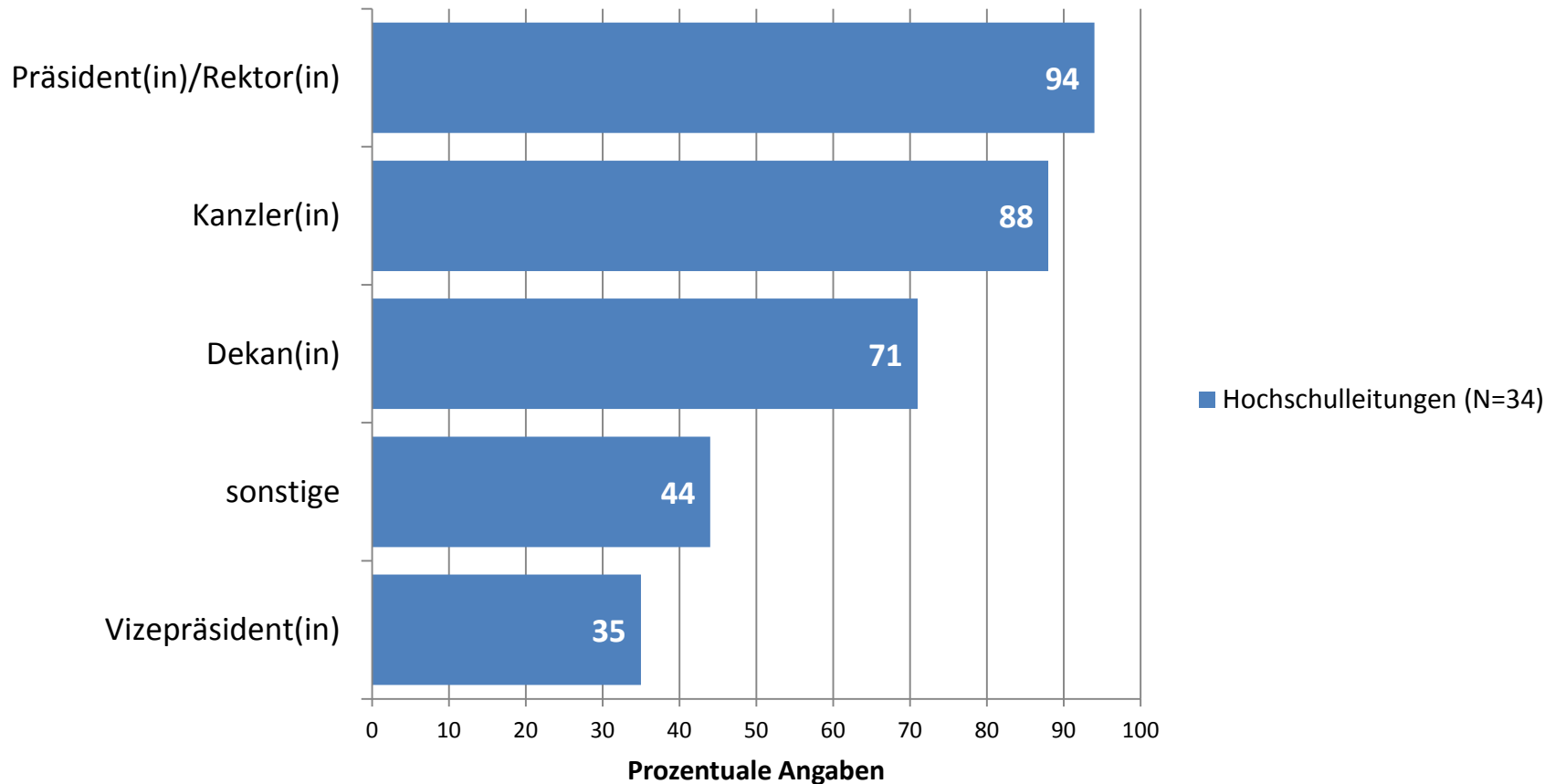
Auswahlphase

Abb. 4: Kriterien für die Auswahl von Professor(inn)en



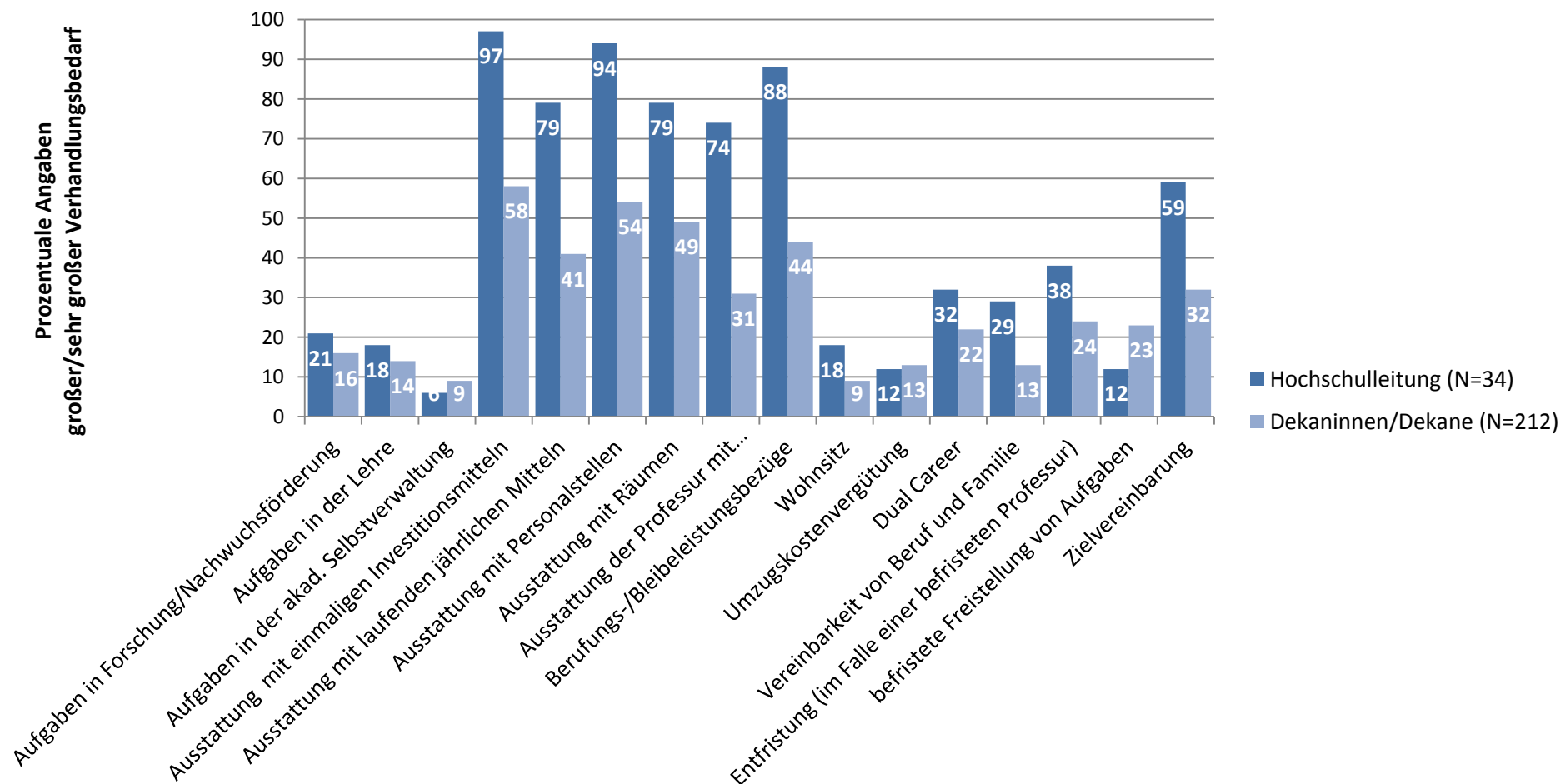
Verhandlungsphase

Abb. 5: Beteiligte an Berufungsverhandlungen



Verhandlungsphase

Abb. 6 Verhandlungsbedarf in Berufungsverhandlungen



Knappes Fazit

Inwiefern spiegelt sich die Veränderung der Hochschulgovernance in Berufungsverfahren wider?

- Starke interne Hierarchie und hohe organisationale Autonomie; aber auch Persistenz des Einflusses akademischer Oligarchie
- Relevanz des Wettbewerbs um professorales Personal
- Rückzug des Staates aus dem Berufungsgeschehen
- Kein Bedeutungszuwachs externer zielorientierter Außensteuerung

Kontakt



Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung
*Abteilung Governance in Hochschule und
Wissenschaft*

PD Dr. Bernd Kleimann
kleimann@dzhw.eu.de

Maren Klawitter
klawitter@dzhw.eu

www.dzhw.eu